

Holzmarkt im I. Quartal 2024



Die letzten Monate waren im Wald recht wechselhaft: Erst Dauerregen, dann Schneebruch, dann diverse kleinere Stürme. Dem folgte eine gut 14-tägige Frostperiode, in der man endlich „Holz machen“ konnte. Dementsprechend kam dann in kurzer Zeit eine große Menge Holz, die aber trotzdem aktuell relativ zügig und kontinuierlich abfließt.

Die Holzpreise sind seit QIV letzten Jahres stabil auf einem akzeptablen Niveau, daher wird auch kräftig Holz gemacht, nicht zuletzt um Windwurf und Schneebruch sowie Käferlöcher vom Sommer aufzuarbeiten.

Die Nachfrage von den Sägern ist aktuell sehr gut, da trotz Schwäche des Inlandsmarkts der Export recht gut läuft. Zudem kam aufgrund der schlechten Witterung der letzten Monate auch sehr wenig Holz in den Sägewerken an.

Alles in allem ist der Holzmarkt im Q1 2024 stabil und aufnahmefähig.

Die Preise gelten bis Mitte März (bzw. bis die Verträge voll sind)

- Fichte Fixlängen 2b+ BC-Qualität 100 € netto
- Fichte Langholz 2b+ B-Qualität in Rücksprache
- Kiefer Fixlängen 2b+ BC-Qualität 70 € netto
- Papierholz als Sortiment gibt es nicht mehr, stattdessen kann dieses Sortiment als Brennholz vermarktet werden

Alle anderen Sortimente und Baumarten in Rücksprache!

ACHTUNG: Räumen sie unbedingt Schnee- und Windbruch aus den Beständen, denn der Borkenkäfer kommt auch heuer wieder!

**WBV Landshut w.V., Obere
Sendlbachstraße 9, 84051
Mirskofen/Essenbach**

Tel.: 08703-46535-0

Fax: 08703-46535-20

geschaeftsstelle@wbv-landshut.de

www.wbv-landshut.de

Sprechzeiten:

Di, Mi, Fr: 8 – 12 Uhr

Falls Sie uns telefonisch nicht erreichen, können Sie uns gerne auf den Anrufbeantworter eine Nachricht hinterlassen. Wir rufen Sie zurück. Auch per Fax, E-Mail oder Handy sind wir für Sie erreichbar!

Unsere WBV-Förster erreichen sie am besten direkt per Handy!

Außendienst:

Nord: Scholz:..... 0151 / 12 13 20 23
Stanglmayr:..0151 / 56 91 19 01

Süd: Bauer: 0160 / 93 60 09 55

VIB: Wolferstetter: .. 0170 / 352 81 80

Büro:

Susanne Ritter:08703-46535-0

Waldpflegeverträge:

Mathias Rossa: 0175 / 326 11 66

Impressum:

Herausgeber: Waldbesitzervereinigung
Lkrs. Landshut w.V.

Verantwortlich: 1. Vorsitzender Ludwig
Huber

Redaktion: Markus Bauer, WBV
Landshut w.V., Obere Sendlbachstraße
9, 84051 Essenbach/Mirskofen

Forstliches Gutachten und Revierweise Aussagen gehen 2024 in eine neue Runde

Auftaktveranstaltung am 23. Februar

Alle drei Jahre starten Ende Februar die Außenaufnahmen zum Forstlichen Gutachten. Dabei nehmen die Förster der Forstverwaltung zusammen mit freiberuflichen Forstsachverständigen die nachwachsende Baumgeneration genau unter die Lupe und untersuchen sie auf Verbissspuren. Die Forstlichen Gutachten dienen als wichtige Grundlage für die Abschussplanung für Rehwild in den Jahren 2025 bis 2027.



Das Forstliche Gutachten bildet eine wichtige Grundlage der 3-Jahres-Abschussplanung für Rehwild.

Im Vergleich zum Forstlichen Gutachten 2021 haben sich in Ablauf und Aufnahmeverfahren keine Änderungen ergeben. Nach einem bayernweit einheitlichen Verfahren werden je Hegegemeinschaft mindestens 30 Verjüngungsflächen aufgesucht. In jeder dieser Probestellen wird an fünf Stichprobenpunkten die Waldverjüngung begutachtet.

Wie die Aufnahme genau funktioniert und auf was man bei der Verbissansprache achten muss, wird bei der **Auftaktveranstaltung am 23. Februar um 15 Uhr** vorgestellt. Außerdem werden die wesentlichen Punkte zum Forstlichen Gutachten und zu den Revierweisen Aussagen erläutert. Alle Waldbesitzer und Jäger sind hierzu herzlich eingeladen. **Die Veranstaltung findet in unmittelbarer Nähe zum Landgasthof Linden südlich von Arth statt.** Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Inventur/Stichprobenerhebung/Außenaufnahmen

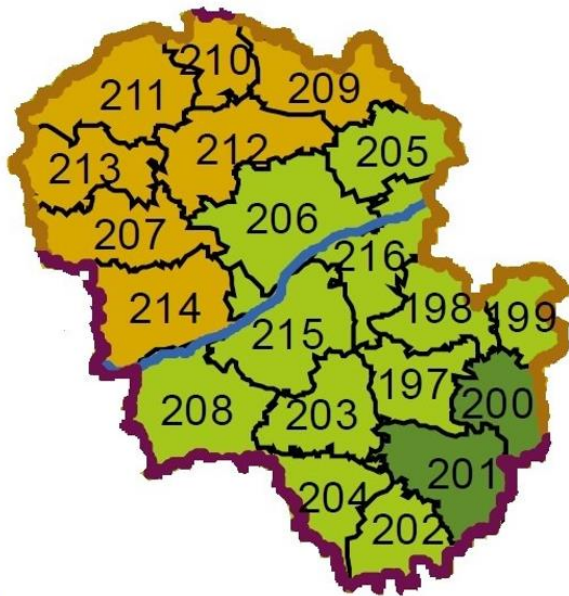
Spätestens Anfang März starten die Außenaufnahmen zum Forstlichen Gutachten in den 20 Hegegemeinschaften des Landkreises und der Stadt Landshut. Wie es Tradition ist, können Jäger und Waldbesitzer die Förster bei den Aufnahmen begleiten. Jagdreviere und Hegegemeinschaften mit einer „zu hohen“ oder „deutlich zu hohen“ Verbissbelastung sind hier besonders gefordert. Eine Anmeldung hierzu ist bis 12. Februar möglich. Das Anmeldeformblatt finden Sie auf der Homepage des AELF Abensberg-Landshut.

Revierweise Aussagen

Unabhängig davon werden ergänzend wieder Revierweise Aussagen für einzelne Jagdreviere erstellt. Bitte beachten Sie, dass diese nur für Jagdreviere in „roten“ und „orangenen“ Hegegemeinschaften, also Hegegemeinschaften, die im Gutachten 2021 eine zu hohe Verbissbelastung aufwiesen und die im diesjährigen Gutachten voraussichtlich „rot“ oder „orange“ werden, automatisch erstellt werden. Für alle anderen Jagdreviere in Stadt und Landkreis Landshut werden Revierweise Aussagen nur auf Antrag gefertigt. Jeder Grundeigentümer und Jäger kann dies bis zum 29. Februar am AELF Abensberg-Landshut beantragen. Das Anmeldeformblatt finden Sie ebenfalls auf der Homepage.

Sofern eine Revierweise Aussage erstellt wird, kann hierzu zusätzlich ein Waldbegang beantragt werden. Auch dafür finden Sie ein entsprechendes Formblatt auf der genannten Homepage.

Ergebnisse der Vegetationsaufnahmen 2021 im Landkreis Landshut



Die orangen Hegegemeinschaften haben nach Verjüngungsinventur 2021 eine zu hohe Verbissbelastung. Die hellgrünen Hegegemeinschaften haben eine tragbare und die dunkelgrünen Hegegemeinschaften eine günstige Verbissituation.

Auf Grund der Borkenkäferkalamität der letzten Jahre sind eine Vielzahl an Schadflächen in unseren Wäldern entstanden. Daher ist es besonders wichtig, jetzt auf eine sinnvolle Abschussplanung hinzuwirken. Nur mit angepassten Rehwildbeständen können zukunftsfähige Wälder nachwachsen. Die Forstlichen Gutachten sind dafür ein wesentlicher Maßstab!

Christian Kleiner, AELF Landshut

Maschinenvorführung in Bruckberg erfolgreich abgehalten



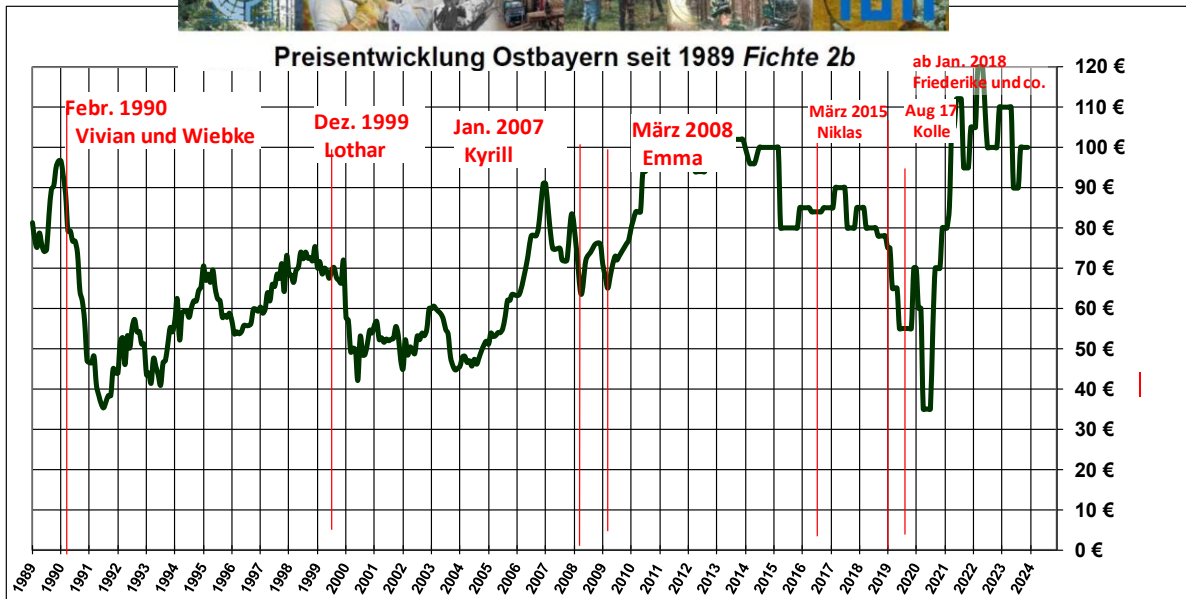
Mitte Dezember konnten wir trotz durchwachsenen Wetters die Infoveranstaltung in Bruckberg abhalten. Mehr als 60 Waldbesitzer waren der Einladung gefolgt. In zwei Gruppen aufgeteilt ging es in den ca. 30-jährigen Bestand. Bernd Scholz zeigte die Strategie beim Auszeichnen im Laub- und Nadelholz, während sein Kollege Michael Stanglmayr die zwei Maschinen auf der Fläche erläuterte. Zu sehen waren ein Harvester Rottne H11 und ein Forstmulcher.



Mit ausreichend Sicherheitsabstand konnten beide Maschinen im praktischen Einsatz verfolgt werden. Themen wie das Auszeichnen, Sortimentsaushaltung, Holzablage und die Nachhiebsbehandlung der Rückegassen wurden erläutert und diskutiert.

Die Vorteile der maschinellen Holzernte waren sofort ersichtlich, was auch bei der Aufarbeitung der aktuellen Schneebruchschäden eine wesentliche Rolle in Punkto Arbeitssicherheit spielt. Abschließend wurde im Gasthaus Oberhauser die Hiebskalkulation erläutert. Ein Dank geht an alle Teilnehmer und an das Forstunternehmen Huber aus Bruckberg.

Holzpreisentwicklung



Quelle: Lehrstuhl für Wald und
Umweltpolitik der TUM

bis 2004 Preise Bayerische Staatsforstverwaltung Ostbayern
ab 2005 Preise Privatwald Ostbayern (Rahmenvereinbarungen der Forstwirtschaftlichen
Vereinigungen)
ab 2009 Preise Privatwald Ostbayern (Rahmenvereinbarungen FVN)

Rumänienreise für die Mitglieder der WBV Landshut

Die WBV plant auf Anregung von Hr. FD Lieberth im Frühsommer 2024 eine Bildungsreise nach Rumänien. Wer an dieser Interesse hat, soll sich bitte **per email VORAB bei der WBV melden**.

Zum Zeitraum: Die Rumänienreise ist in der Pfingstwoche geplant (21. KW.) Die Anreise erfolgt mit dem Zug

Zu möglichen Programmpunkten:

Kulturell: Besuch der Städte Temeswar - Kulturhauptstadt 2023, Sibiu - Hermannstadt - Kronstadt – Brasov, Besuch von Kirchenklöstern in Siebenbürgen

Forstlich/Naturerleben: Buchennaturwälder, Jagd/Schafhaltung/Wald und Wild: Umgang mit Raubsäugern (Bär, Wolf, Luchs), Möglicher Nationalpark - Schützen und Nützen oder Segregation, Raubau an den Wäldern der Karpaten - nachhaltige Forstwirtschaft? Forstliche Fakultät in Brasov, Klimawandel am Beispiel der Karpatenwälder

Zahlen zum letzten Geschäftsjahr der WBV Landshut (HV 2023)

Für alle, die an der diesjährigen Hauptversammlung nicht teilnehmen konnten ein Überblick über die vermarkteten Mengen im Geschäftsjahr 2022

Stammholz: 10.000 fm, Fixlängen: 77.000 fm, Papierholz: 9.500 rm, Brennholz: 5.500 rm

Hackschnitzel: 21.000 srm

Insgesamt wurden rund 123.000 Einheiten Holz vermarktet.

Der Jahresüberschuß betrug 152.966,34 €

Hohe Ausfälle in Forstkulturen? – Nicht immer ist das Wetter schuld!

Ursache auch hier häufig Käferfraß!

Weitreichend bekannt sind inzwischen die Borkenkäferarten an der Fichte und deren enormes Schadpotenzial. In Vergessenheit gerät dabei häufig ein weiteres Insekt mit Potenzial zur Massenvermehrung und in der Folge zu massiven Schäden an frischen Forstkulturen. Der Große Braune Rüsselkäfer (lat. *Hylobius abietis*).

Erkennungsmerkmale und Fakten zum Großen Braunen Rüsselkäfer:



- bis zu 14 mm größer, dunkelbrauner Käfer
- gelbe Querbinden und Flecken auf den Flügeldecken
- Kopf vorne zu einem leicht gekrümmten Rüssel verlängert
- überwiegend nachtaktiv, langlebig (bis 3 Jahre) und sehr flugaktiv
- Eiablage und Entwicklung an Wurzeln und Stöcken von Nadelhölzern
- Stöcke etwa drei Jahre bruttauglich
- frisst an allen Nadelholzarten (Fichte, Douglasie, Kiefer, Tanne, Lärche)
- Fraßschwerpunkte im Frühjahr (April/ Mai) und im Spätsommer ab August
- besonders gefährdet sind Kulturen in den ersten 5 Jahren
- Kulturen vermehrt auf bzw. an vorjährigen Kahlschlagflächen betroffen

Woran erkenne ich einen Befall?

Um den Befall so früh wie möglich zu bemerken, ist eine Kontrolle der jungen Forstpflanzen ab Mitte/Ende April bis Ende Mai Voraussetzung. Dabei ist auf Fraßspuren im Bereich des Wurzelhalses bis in die Zweige zu achten. Das Fraßbild zeichnet sich durch kraterförmig abgenagte Rinde aus (vgl. Abb.2).

Die Fraßstellen können über den ganzen Stamm verteilt auftreten, weshalb er auch ‚Pockennarbenfraß‘ genannt wird. Ist der Befall stärker, kommt es nicht selten zu einem stammumfassenden Fraß der Rinde. Die somit geringelte Pflanze stirbt in der Folge ab. Ganze Flächen können so innerhalb eines Sommers ausfallen.



Abb. 2: Typisches Fraßbild, sog. 'Pockennarbenfraß' (Foto C. Triebenbacher, LWF)

Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es?

Wurde Befall durch Rüsselkäfer festgestellt, ist schnelles Handeln gefragt. Die Bekämpfungsmöglichkeiten können grundsätzlich in mechanische oder chemische Bekämpfung unterteilt werden.

1. Mechanische Bekämpfung

Diese Verfahren beziehen sich auf die starke Anlockwirkung des Geruchs von frischem Holz und Rinde, frischer Nadelholzstubben und Schlagraum auf die Altkäfer. Realisiert wird dies in Form von Fangrinde oder Fangknüppeln.

Das Fangmaterial muss im Frühjahr mit dem Erscheinen der ersten Käfer ausgelegt werden und ist bis zum Herbst fortzusetzen. Die Kontrolle muss mind. 1x /Woche erfolgen.

Beide Verfahren sind sehr arbeitsintensiv und daher eher zur Befallsprognose geeignet. Eine sichere Methode ist die Kulturbegründung ausschließlich mit Laubholz.

2. Chemische Bekämpfung



Grundsätzlich sollten nach der guten fachlichen Praxis Pflanzenschutzmittel nur verwendet werden, wenn die Kulturpflanzen konkret gefährdet sind. Jeder Einsatz muss dabei genau abgewogen werden!

Bei starkem Befall ist jedoch konsequentes Handeln Voraussetzung zum Erhalt der Kultur. Beim Anwenden von PSM ist die notwendige Sachkunde, Verwendung von persönlicher Schutzausrüstung sowie die Dokumentation Grundvoraussetzung.

Abb. 3: Anwendung von PSM nur mit Sachkunde und Schutzausrüstung (Stefan Huber, LWF)

Zugelassenes Mittel ist aktuell Karate Forst, angewendet mit der Buckelspritze und idealerweise mit Hilfe einer Zangendüse. Die Behandlung darf nur an den einzelnen Pflanzen erfolgen.

Abschließendes

Rüsselkäferbefall wird häufig nicht erkannt und unterschätzt. Dabei kann er zu erheblichen finanziellen Schäden führen, nicht zuletzt da eine geförderte Nachbesserung durch das AELF

Forstpflanzenbestellung – Frühjahr 2024

Frühjahrsbestellung bis Freitag, 1. März 2024

WBV Lkrs. Landshut, Obere Sendlbachstr. 9. 84051 Mirskofen

E-Mail: geschaeftsstelle@wbv-landshut.de - Fax: 08703-46535-20

Ich beauftrage die WBV Lkrs. Landshut, für mich auf meine Rechnung folgenden Forstpflanzen (**soweit verfügbar**) zu bestellen. Die Rechnungsstellung erfolgt durch die betreffende Baumschule. Geeignetes Ersatzmaterial übernehme ich. Einsprüche mache ich ggf. innerhalb **48** Stunden nach der Lieferung bei der Baumschule/Vertriebsstelle geltend. Alter und Größe der Forstpflanzen können etwas abweichen. Bei Bestellung von Wildsträuchern oder hier nicht aufgeführten Baumarten bitte mit der Geschäftsstelle in Verbindung setzen.

Mindestbestellmenge: Nadel- und Laubgehölze: **25 Stück** oder ein Vielfaches davon
 Containerpflanzen: **5 Stück** oder ein Vielfaches davon

Soweit verfügbar sind unsere Pflanzen ZÜF zertifiziert!

Achtung: Die Forstpflanzen werden nicht ausgeliefert, jeder Besteller muss die Pflanzen selbst bei der Baumschule bzw. beim WBV-Stützpunkt abholen!

- Bitte ankreuzen:**
- ☐ Oberloher, Wald 1, 84431 Rattenkirchen, Tel. 08082-364
 - ☐ Schlegl, Ratzenhofener Str. 29, 84094 Elsendorf, Tel. 08753-1516
 - ☐ WBV-Stützpunkt Fam. Brambs, Froschöd 1, 84178 Kröning
- Bitte ankreuzen:**
- ☐ Ich möchte **keine** ZÜF-Pflanzen
 - ☐ Die Pflanzen werden für eine Förderfläche verwendet

Stück	Name	Alter	Größe		Stück	Name	Alter	Größe
	Rotbuche	2 + 0	30-50			Winterlinde	2 + 0	50-80
	Rotbuche	2 + 0	50-80			Winterlinde	1 + 2	80-120
	Rotbuche	1 + 2	80-120			Roterle	1 + 1	50-80
	Hainbuche	1 + 2	50-80			Roterle	1 + 1	80-120
	Stieleiche	2 + 0	30-50			Weißtanne	2 + 2	25-50
	Stieleiche	2 + 0	50-80			Weißtanne	Topf	15-30
	Traubeneiche	2 + 0	30-50			Europ. Lärche	1 + 1	30-60
	Traubeneiche	2 + 0	50-80			Europ. Lärche	1 + 1	50-80
	Roteiche	2 + 0	30-50			Europ. Lärche	Topf	50-80
	Roteiche	2 + 0	50-80			Douglasie	1 + 1	30-60
	Bergahorn	1 + 1	50-80			Douglasie	1 + 1	40-70
	Bergahorn	1 + 2	80-120			Douglasie	Topf	30-60
	Bergahorn	1 + 2	120-150			Fichte	2 + 2	30-60
	Spitzahorn	1 + 1	30-50			Fichte	2 + 2	40-70
	Spitzahorn	1 + 1	50-80			Hybridlärche	1 + 1	30-60
	Wildkirsche	1 + 1	50-80			Küstentanne	2 + 2	
	Wildkirsche	1 + 1	80-120			Küstentanne	Topf	
Absender:		Name						
		Straße						
		PLZ / Ort						
		Telefon						
		Datum / Unterschrift						

Aus organisatorischen Gründen wurden für die Forstreviere (außer Pfeffenhausen) neue Telefonnummern vergeben. Achtung zentrale Vorwahl!!!



Wolfgang Rieger

Forstrevier

Pfeffenhausen

Gaisberg 20
84076 Pfeffenhausen
Tel: 08782-251
Mobil: 0170-3311854



Matthias Zimmerling

Forstrevier

Ergoldsbach

Hauptstr. 29
84061 Ergoldsbach
Tel: 09443/704-3020
Mobil: 0173-8920016



Johann Orthuber

Forstrevier

Landshut

Schwimmschulstr. 23
84034 Landshut
Tel: 09443/704-3030 Mobil: 0170-3311856



Christoph Remböck

Forstrevier

Geisenhausen

Hauptstr. 28
84144 Geisenhausen
Tel: 09443/704-3050
Mobil: 0170-3311853

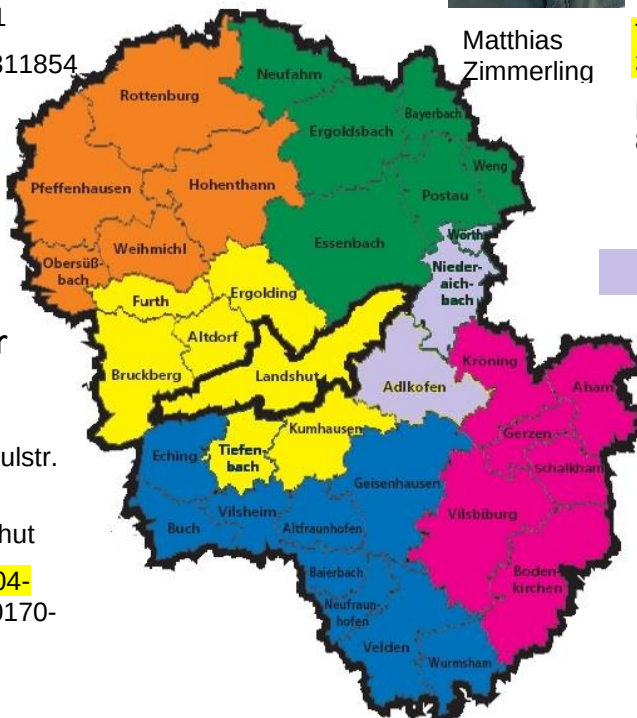


Andreas Fleig

Forstrevier

Vilsbiburg

Frauensattlinger Str. 8a
84137 Vilsbiburg
Tel: 09443/704-3040
Mobil: 0170-6318956



Ab Mitte Februar!

**Unterstützung
Revierdienst-
Julian Neidl**

Schwimmschulstr. 23
84034 Landshut
Tel: 0871-603-2002

Sprechzeiten der Forstreviere

Freitag 9.00 – 12.00 Uhr